2016

# GESCHÄFTSBERICHT

Wir fahren Sie.

VHH
Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein

**01 Die VHH.**
Umweltfreundlich unterwegs.

**02 Wir gestalten mit.**
Mehr Kompetenz durch Forschung und Entwicklung.

**03 E-Mobilität.**
Wir schreiben Zukunftsgeschichte.

**04 Die VHH.**
Mehr als ein Arbeitgeber.

**05 Unsere Leistungen.**
Unsere Linien.

**06 Zahlen und Fakten 2016.**

**07 Die VHH im Dialog.**
Informieren. Begeistern. Kunden binden.

**08 Finanzen und Geschäftsentwicklung.**

# MOBILITÄT FÜR EINE MODERNE METROPOLE.

Staatsrat Andreas Rieckhof

Die Mobilität ist im Wandel – wichtige Stichworte sind hier Elektromobilität, autonomes Fahren und Carsharing. Wir möchten Hamburg zur Modellstadt dafür machen. Wir wollen hier zeigen, wie Umweltschutz, zunehmende Digitalisierung und wachsende individuelle Mobilitätsbedürfnisse der Menschen in Einklang zu bringen sind. Die Bürgerinnen und Bürger Hamburgs erwarten, dass wir dies als moderne Metropole schaffen. Eine Verknüpfung von öffentlichem Personennahverkehr mit verschiedenen Mobilitätsangeboten wie CarSharing- und Mietwagenfirmen, Leihfahrradsystemen und Fahrradabstellmöglichkeiten ist für die Zielgruppen von Menschen interessant, die flexibel mobil sein wollen und innovativen Lösungen aufgeschlossen sind. Das wichtigste Verkehrsmittel in einer dicht besiedelten Metropole ist aber natürlich der öffentliche Nahverkehr. Seit Jahren verzeichnen die Verkehrsunternehmen, die im Hamburger Verkehrsverbund (HVV) fahren, steigende Fahrgastzahlen.

Das soll so bleiben, deshalb investiert Hamburg massiv in den öffentlichen Nahverkehr: Neue Schnellbahnstrecken sind in der Planung oder im Bau, auch in den Busverkehr wird investiert. Bushaltestellen werden modernisiert, die Ampelbeeinflussung durch Busse ausgeweitet – und der Busverkehr in Hamburg wird auf Elektromobilität umgestellt.

Ich freue mich, dass Hamburg mit der VHH ein Verkehrsunternehmen hat, das alle Weichen dafür stellt, ab 2020 ausschließlich elektrisch angetriebene Fahrzeuge zu beschaffen. Mit den beiden erfolgreich auf der Linie 48 fahrenden Elektro-Midibussen sowie zwei Elektrogelenkbussen sind erste, wesentliche Schritte gemacht worden. So ist es kein Zufall, dass die VHH Partner in dem Projekt mySMARTLife ist, das im europäischen Rahmenprogramm Horizont 2020 stattfindet und die Transformation zur Smart City einleitet. Es geht dabei um erneuerbare Energien, eine umweltfreundliche und klimaschonende Mobilität sowie eine umfassende Bürgerbeteiligung bei gleichzeitigem Einsatz intelligenter (smarter) technologischer Lösungen.

Die VHH hat auf der einen Seite eine über 100-jährige Tradition und ist ein verlässlicher Anbieter des öffentlichen Nahverkehrs. Auf der anderen Seite zeigt die VHH eine Innovationskraft, die mich überzeugt. Ich wünsche der VHH weiterhin viel Erfolg, eine zufriedene, kundenorientierte Belegschaft und viele zufriedene alte und neue Fahrgäste.

**Ihr Andreas Rieckhof**
Staatsrat der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation der Freien und Hansestadt Hamburg

# LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die VHH wird ab 2020 für die Hamburger Verkehre ausschließlich Elektrobusse beschaffen. Das wird dazu führen, dass wir bis 2030 unseren Energiebedarf um mehr als 50 % senken können. Diese beeindruckende Zahl ergibt sich, weil ein elektrisch angetriebener Bus rund 70 % weniger Energie als ein Dieselbus benötigt und der Energiebedarf der VHH zu 93 % aus dem Verbrauch des Dieselkraftstoffes entsteht. Im Jahr 2016 und auch in den kommenden Jahren ist die Aufgabe, die Busflotte auf Elektrobusse umzustellen, das herausforderndste Thema der VHH. Bei der Einführung der E-Mobilität geht es allerdings um weit mehr als nur um den Kauf neuer Elektrobusse. Um Ihnen alle Aspekte genau vorzustellen, die für uns mit der Elektromobilität verbunden sind, haben wir das Thema zu unserem Schwerpunkt in diesem Geschäftsbericht gemacht.

Neben der Elektromobilität gab es weitere bedeutende Themen für die VHH. Ein Meilenstein war die Direktvergabe für die Verkehre in Hamburg und Segeberg. Außerdem konnten wir unsere Verkehre im Kreis Stormarn bei einer Ausschreibung erfolgreich verteidigen und werden auch im Kreis Pinneberg weiterhin fahren.

Angebotsverbesserungen führten zu Fahrgaststeigerungen um 1,3 %, gleichzeitig konnten wir das Defizit senken. Die VHH hat somit eine gute Basis, um die anstehenden Aufgaben zu meistern.

Aufgrund der Fülle der Themen haben wir unserem Geschäftsbericht ein neues Format gegeben. Diverse Links führen Sie in der digitalen Variante auf unsere Website, auf der Sie weiterführende Informationen finden.

Ihr

**Toralf Müller**
Geschäftsführer

**Jan Görnemann**
Geschäftsführer

DIE VHH.
UMWELTFREUNDLICH
UNTERWEGS.

Die VHH ist ein Verkehrsunternehmen, das öffentlichen Personennahverkehr mit Bussen im Hamburger Verkehrsverbund (HVV) anbietet. 1.617 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beförderten im Jahr 2016 auf 154 Linien 102 Millionen Fahrgäste* und erwirtschafteten damit einen Umsatz in Höhe von 116,1 Millionen Euro. Die Kernaufgabe der VHH ist die Sicherung eines attraktiven öffentlichen Personennahverkehrs in Hamburg und der angrenzenden Region im Bereich Bus. Dabei unterstützt die VHH als Partner im HVV neben den verkehrspolitischen vor allem die regional- und stadtentwicklungspolitischen sowie ökologischen und ökonomischen Zielsetzungen des Senats.

* vorläufige Zahl

# UNSERE MASSGEBLICHEN ZIELE:

→ die Stärkung des ÖPNV in Hamburg durch Steigerung der Fahrgastzahlen

→ die stetige Ausrichtung des Unternehmens auf Wirtschaftlichkeit sowie

→ die umwelt- und ressourcenschonende Leistungserbringung

# RAHMENBEDINGUNGEN FÜR UNSERE LEISTUNGEN

Die Beauftragung mit der Verkehrsleistung erfolgte in Hamburg bislang über eine Betrauung mit einer Laufzeit bis 2019. Um dem geänderten europäischen und nationalen Rechtsrahmen für die Beauftragung von Verkehrsleistungen (VO 1370/2007; PBefG) gerecht werden zu können, hat die VHH im Jahr 2015 die gesellschaftsrechtlichen Schritte unternommen, die sowohl eine direkte Beauftragung der bisherigen Leistungen als auch eine Teilnahme an wettbewerblichen Ausschreibungen der Bestandleistung ermöglichen. Ein neues Beteiligungsmodell, mit dem der Einfluss der nördlich der Elbe gelegenen Hamburger Umlandkreise erhöht wurde, ermöglicht die direkte Neuvergabe der Leistungen der Schleswig-Holsteiner Kreise Herzogtum Lauenburg, Segeberg, Stormarn und Pinneberg sowie der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) im Jahr 2016. Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2016 wurde die VHH mit einer Direktvergabe für ihre Verkehre in Hamburg sowie im Kreis Segeberg betraut. Die Direktvergabe für die Verkehre im Kreis Pinneberg ist im EU-Amtsblatt angekündigt. Gleichzeitig erlaubt das Beteiligungsmodell die Teilnahme an wettbewerblichen Ausschreibungen. Die VHH konnte im Rahmen der bislang größten Busausschreibung im HVV ihre Leistungen im Kreis Stormarn im Februar 2016 erfolgreich verteidigen. Mit dem erwarteten Abschluss der Direktvergaben für den Kreis Pinneberg war es der VHH möglich, ihre Verkehre auf das neue Rechtsregime der VO 1370/2007 umzustellen.

# WIR GESTALTEN MIT.

# MEHR KOMPETENZ DURCH FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG.

Um die Herausforderungen der E-Mobilität und Digitalisierung zu verstehen und mitgestalten zu können, hat die VHH aktiv Entwicklungspartnerschaften aufgebaut: → Mit dem Bushersteller MAN wurde ein Memorandum of Understanding unterzeichnet, welches die VHH in den Entwicklungsprozess von E-Bussen mit einbezieht. → Gemeinsam mit der Hochbahn, dem HVV und weiteren Partnern wurde ein Projekt zur Implementierung eines Smartphone-basierten Ticketvertriebs auf der Basis eines „Check-in/Be-out“-Verfahrens initiiert.

→ Es wurden weitere Förderungsanträge zu Forschungsvorhaben im Zuge der E-Mobilität gestellt. → Die VHH ist Partner im Forschungsvorhaben „mySMARTLife“ unter der Regie des Bezirksamtes Bergedorf.

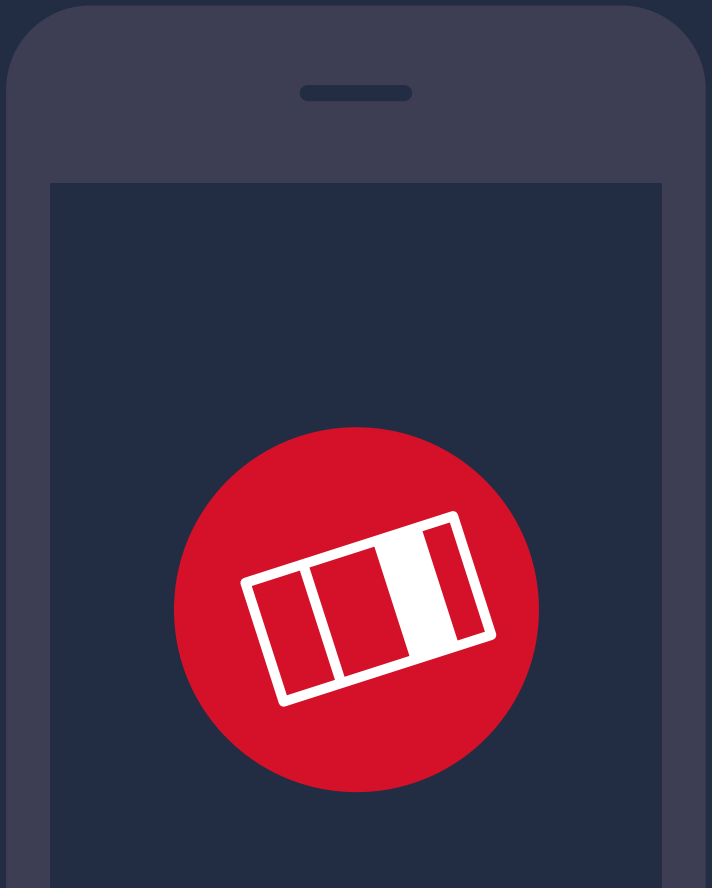
This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 731297.

# LEUCHTTURMPROJEKT MYSMARTLIFE

Hamburg hat zusammen mit Helsinki und Nantes den Zuschlag für das Projekt „mySMARTLife“ des EU-Förderrahmenprogramms „Horizont 2020“ erhalten. „Horizont 2020“ ist das größte jemals aufgelegte Forschungs- und Entwicklungsprogramm der EU mit etwa 80 Mrd. € Euro Fördermitteln, die über sieben Jahre (2014–2020) zur Verfügung stehen.

Ziel des Projektes sind u. a. die Entwicklung und Umsetzung einer urbanen Transformationsstrategie zu einer intelligenten („smarten“) Stadtstruktur. Der Fokus liegt auf den Bereichen Bürgerbeteiligung, Energie, neue Mobilität und intelligente städtische Infrastrukturen. Als Demonstrationsstandort in Hamburg ist der Bezirk Bergedorf ausgewählt worden. Die VHH ist einer der Partner für die Mobilität. Das Projekt mySMARTLife hat sich zum Ziel gesetzt, $CO_2$-Emissionen durch einen beispielhaften Ausbau der Elektromobilität zu reduzieren. Die VHH wird dafür zehn E-Busse für den Betriebshof Bergedorf beschaffen und maßgeblich zur Reduzierung von $CO_2$ beitragen.

# DIE INNOVATION: FAHRKARTEN KAUFEN PER CHECK-IN/BE-OUT

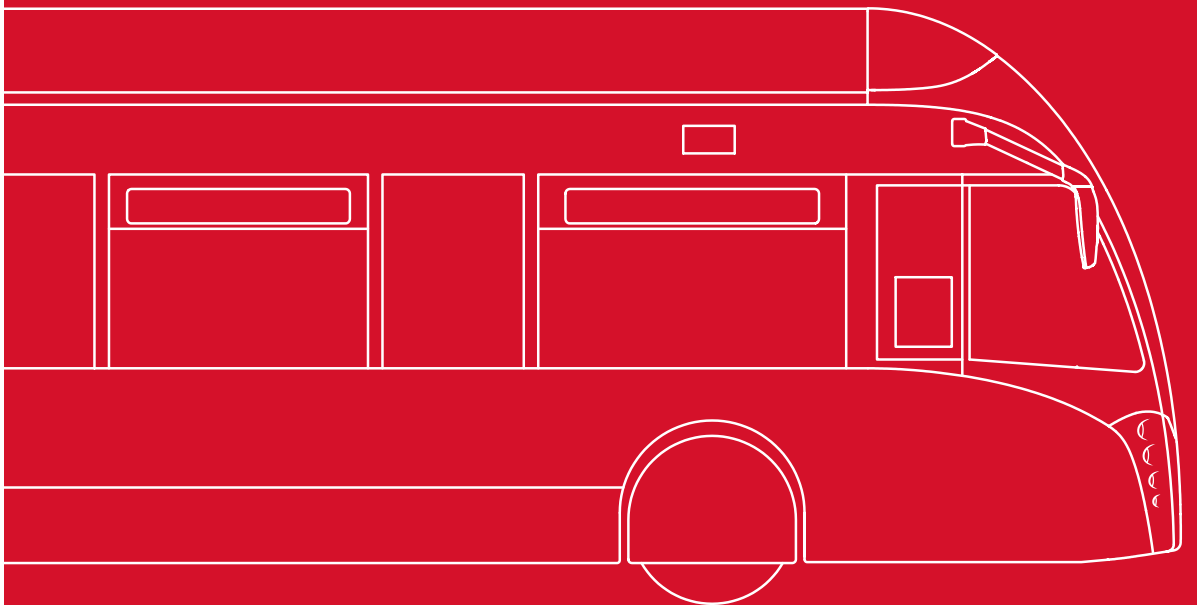


# CHECK-IN/BE-OUT

ist der Arbeitstitel einer innovativen Art des HVV-Fahrkartenkaufs über das Smartphone. Der Fahrgast muss beim Einsteigen lediglich über eine App bestätigen, dass er das System nutzen möchte. Über einen Sender, der im Bus installiert ist, werden die genauen Linien- und Haltestellendaten erfasst und mit den GPS-Positionsdaten des Smartphones abgeglichen. Das Aussteigen wird automatisch registriert. Im Hintergrund ermittelt die App den günstigsten Fahrpreis für die jeweilige Strecke. Es ist für den Gelegenheitskunden nicht mehr nötig, nach dem günstigsten Ticket zu suchen.

Die VHH ist eines der Pilotunternehmen, die im HVV an der Einführung dieses Systems arbeiten. Testlinien der VHH werden die Schnell-Bus-Linien 31 und 48 sowie die MetroBus-Linie 3 sein. Ziel des HVV und der beteiligten Unternehmen ist es, das automatisierte Ticketing ab 2018 in den Bussen, Bahnen und Hafenfähren im HVV zu etablieren.

# E-MOBILITÄT.
# WIR SCHREIBEN ZUKUNFTS-GESCHICHTE.



Die Freie und Hansestadt Hamburg hat für ihre Verkehrsunternehmen das Ziel vorgegeben, ab dem Jahr 2020 ausschließlich emissionsfreie Linienbusse zu beschaffen. Die VHH und die Hamburger Hochbahn AG sind dementsprechend gefordert, den Einsatz von Elektrobussen in großem Umfang vorzubereiten. Am 29. Oktober 2014 schrieb die VHH ÖPNV-Geschichte: An diesem Tag fuhr in der Hansestadt erstmals ein akkuelektrisch angetriebener Bus regulär im Linienbetrieb. Dieser auf der Linie 48 eingesetzte E-Midibus von Rampini legte im ersten Jahr 50.600 km zurück und war damit ebenso zuverlässig wie vergleichbare Dieselbusse. Der Verbrauch betrug 0,86 kWh/km, was einem Verbrauch von 8,6 Liter Diesel entspricht.

# 7 GUTE GRÜNDE FÜR DIE BESCHAFFUNG VON E-BUSSEN

**01.** Unsere positiven Erfahrungen.

**02.** Die aktuelle Marktanalyse bestätigt uns.

**03.** Reichweiten von bis zu 280 Kilometern wurden in einem Test erreicht.

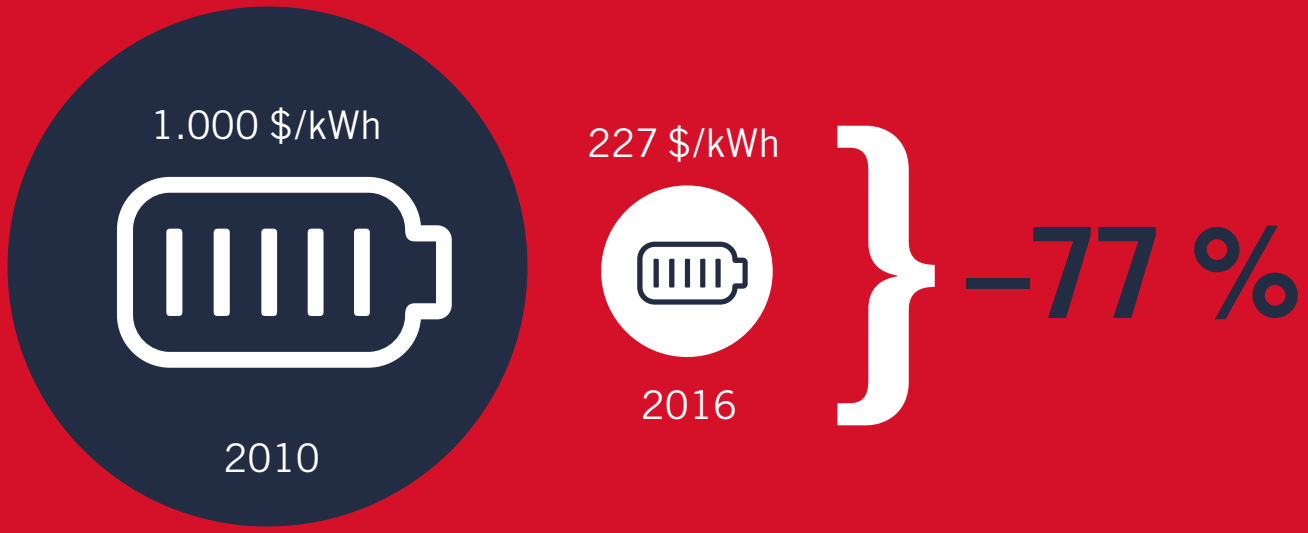
**04.** Seriennahe Fahrzeuge von ersten Lieferanten sind vorhanden.

**05.** Große deutsche Bus-Hersteller können ab 2019 Serienfahrzeuge liefern.

**06.** Entwicklung E-Bus-Technik: Beim Herzstück, der Fahrbatterie, ist bis 2030 mit dynamischen, kurzen Innovationszyklen zu rechnen.

**07.** Die Batteriepreise sind bereits beachtlich gesunken.

# ENTWICKLUNG DER BATTERIEPREISE (2010–2016)




Quelle: Electrifying Insights: McKinsey & Company

# E-MOBILITÄT DEFINIERT TECHNIK UND BETRIEB NEU

Der Begriff E-Mobilität steht nicht nur für andere Fahrzeuge, sondern insbesondere auch für ein neues Verständnis von Technik und Betrieb. So konnte die wegweisende Entscheidung für die Übernachtladung als Betriebskonzept getroffen werden. Zur Auswahl stehen die drei Ladearten: Übernachtladung, konduktive Ladung auf der Strecke sowie Range Extender, z. B. bei Wasserstoffbussen.

Die VHH hat im Vorwege eine Marktanalyse der Fahrzeughersteller vorgenommen, die verschiedenen Ladearten miteinander verglichen und Vor- und Nachteile abgewogen. Als beste Lösung hat sich dabei das Betriebskonzept der **Übernachtladung** herausgestellt.

## DAS GROSSE PLUS

- → E-Bus-Umläufe sind möglich,
- → Reichweitenlimits sind beherrschbar,
- → Nachtladungen sind betrieblich darstellbar und
- → stufenweises Vorgehen ist möglich.

# FAHRZEUGBESCHAFFUNG BEI DER VHH BIS 2021

**2016** Kooperation mit Hochbahn und Berlin (BVG) **2017** Auslieferung und Inbetriebnahme der 2015 bestellten E-Gelenkbusse von Van Hool **2017** Lastenheft für E-Busse wird entwickelt **2017** Beschaffung von zehn E-Bussen, Förderung durch BWVI **2019** Beschaffung weiterer zehn E-Busse **2020** und **2021** Beschaffung von jeweils 21 E-Bussen

# BAUSTEIN FÜR DIE ENERGIEWENDE IM NORDEN

Die Erfahrungen mit den auf der Linie 48 eingesetzten E-Bussen sind gut. Die im Projekt eBus2020 durchgeführten Untersuchungen zeigen uns, dass E-Mobilität für Busse machbar ist und möglicherweise sogar betriebskostenneutral ist. Das Thema der Elektrizität ist hierbei von besonderer Bedeutung: Wenn die VHH alle Busse auf Elektroantrieb umstellt, besteht ein täglicher Leistungsbedarf von 31 Megawatt. Das entspricht etwa dem Leistungsbedarf von 20.000 Haushalten. Die Entscheidung für die Übernachtladung hat zur Folge, dass E-Busse als Lösung für die Probleme bei der Speicherung erneuerbarer Energien verstanden werden können. Strom, der bislang nicht eingespeist werden konnte, findet künftig eine optimale Nutzung. In welchem Umfang, zeigt ein Beispiel: Im Jahr 2015 konnten 2.934 GWh Strom nicht eingespeist werden. 295 Millionen Euro betrug deshalb die Entschädigung für die Windstromproduzenten.*

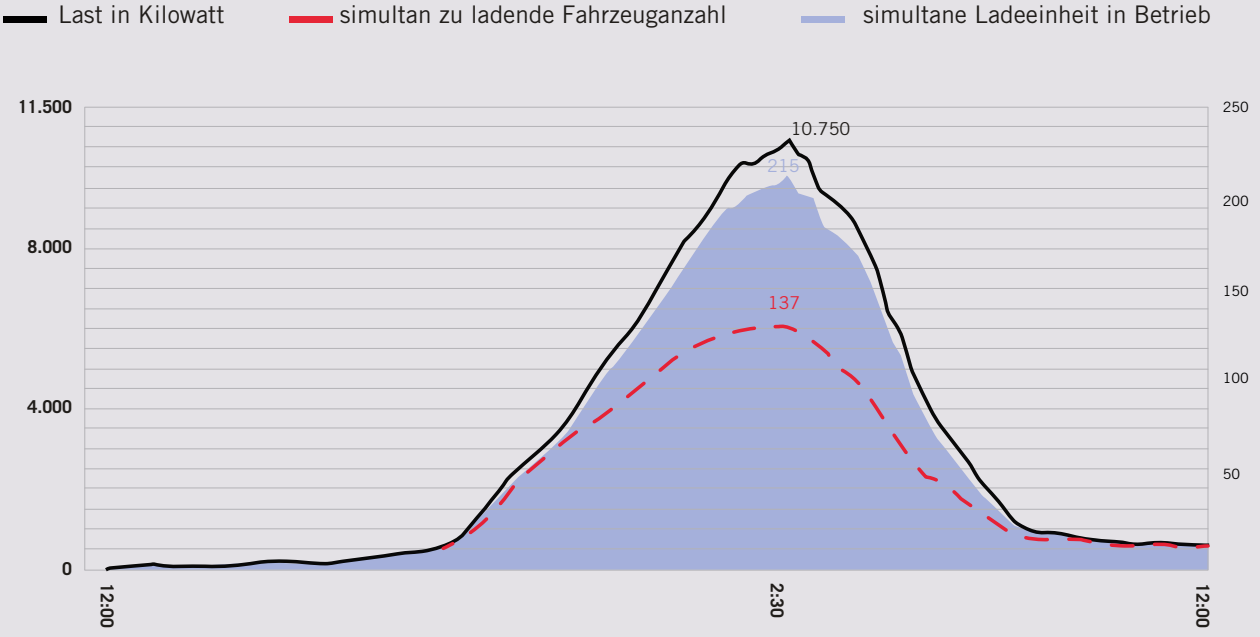
| Kosten | E-Bus Rampini | Dieselbus |
|---|---|---|
| Anschaffungskosten | 410.000 Euro | 160.000 Euro |
| Kraftstoffverbrauch (auf Diesel umgerechnet) | 8,6 l/100 km | 42,5 l/100 km |
| Kilometerpreis | 1,07 Euro | 1,12 Euro |

* Quelle: Schleswig-Holstein Netz AG. Im Jahr 2017 steigt die EEG-Umlage um weitere 8 %. Aufgrund der Entscheidung für die Übernachtladung speichert die VHH den Strom zu einer Tageszeit, wenn der allgemeine Bedarf am geringsten ist.

Der elektrische Busbetrieb kann also ein Bestandteil der Energiewende im Norden sein. Die E-Busse beziehen die Energie in den Betriebspausen über Nacht, wenn überschüssige (Wind-)Energie vorhanden ist. Dieses, dem Nachtspeicherofen ähnelnde Prinzip ist ein Vorteil für alle Beteiligten. Es besteht keine Notwendigkeit einer zusätzlichen Netzinfrastruktur.

Die abgebildete Ladelastkurve zeigt den Energiebedarf des Fuhrparks auf dem Betriebshof Schenefeld.

## Ladelastkurve Schenefeld



# ERFOLG BRAUCHT POLITISCHE UNTERSTÜTZUNG

Eine erfolgreiche Einführung der E-Mobilität setzt allerdings die richtigen Rahmenbedingungen voraus: → die Senkung der Stromkosten für E-Busse, → eine Förderung für Infrastruktur und Netzanschlüsse sowie €→ oder alternativ Ausgleich der übergangsweise höheren Betriebskosten.

Kritisch muss hier angemerkt werden, dass zurzeit die Förderprogramme für die benötigte Infrastruktur unzureichend sind. Ab dem 1. März 2017 fördert der Bund mit 300 Millionen Euro den Aufbau einer Ladeinfrastruktur (einschließlich Stromanschluss) für Pkw. Aber ein entsprechendes Förderprogramm für Busse fehlt. Durch neue Investitionen, aber auch Unsicherheiten und Risiken in der Verfügbarkeit der neuen E-Technik sowie durch den Schulungsaufwand für Mitarbeiter erhöhen sich übergangsweise die Betriebskosten. Die VHH setzt sich auf politischer Ebene für eine Abfederung dieser Kosten ein.

# STROMKOSTEN SENKEN!

Die Stromkosten für E-Busse sind zu hoch. Die VHH unterstützt ausdrücklich die angestrebte Anpassung der Stromsteuer für Elektro- und Hybridbusse entsprechend dem Referentenentwurf eines zweiten Gesetzes zur Änderung des Energiesteuer- und Stromsteuergesetzes von 20,50 Euro/MWh auf 11,42 Euro/MWh und bittet um weitere Absenkung auf den EU-Mindestsatz von 0,5 Euro/MWh. Dieselbusse erhalten eine Rückerstattung der Ökosteuer, hier ist eine steuerliche Gleichbehandlung notwendig. Die EEG-Umlage betrug 2016 63,54 Euro/MWh für Elektrobusse, aber nur 12,708 Euro/MWh für Straßen- und Schienenbahnen. Hier ist eine Gleichbehandlung erforderlich, wobei zu berücksichtigen ist, dass die EEG-Umlage für E-Busse 2017 um weitere 8 % steigen wird.

# INFRASTRUKTUR UND BETRIEBSHOF

Die neue Technik erfordert eine neue Infrastruktur. Es müssen neue Werkstätten gebaut werden, welche die fachgerechte Batterieladung und Arbeitsplätze für Mess- und Prüfarbeiten mit Hochvolttechnik berücksichtigen. Der Betriebshof in Bergedorf ist der erste Standort, an dem eine neue Werkstatt gebaut wird. Gut 10 Millionen Euro investiert die VHH in diese moderne Werkstatt, die auf Wartung und Instandsetzung von rein elektrisch angetriebenen Bussen ausgelegt sein wird. Dazu gehören eine elektrische Prüfausrüstung ebenso wie Dacharbeitsplätze und Kranbahnen, da viele der elektrischen Komponenten bei E-Bussen auf dem Fahrzeugdach verbaut sind. Der rund 2.700 qm große und fast 10 m hohe Hallenneubau wird fünf Busspuren aufweisen. Diese können doppelt belegt werden, also entweder mit drei Standard-Stadtbussen oder mit zwei 18 m langen Gelenkbussen. Die Fahrzeuge können durch beidseitige Zufahrten die Halle in Fahrtrichtung auch wieder verlassen. Des Weiteren müssen entsprechende Vorrichtungen auf den Betriebshöfen vorhanden sein, um die Fahrzeuge laden zu können. Hierfür müssen die Stromanschlüsse der Betriebshöfe ausreichend dimensioniert sein.

Auch im Bereich der IT-Technik muss neu gedacht und investiert werden: Die IT muss zum Beispiel im Zusammenspiel mit der betrieblichen Datenverarbeitung die Reichweiten der Fahrzeuge überwachen und im Bedarfsfall disponieren.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass mit der Einführung der E-Mobilität ein neues Zeitalter begonnen hat, in dem die VHH an der Spitze der innovativen Verkehrsunternehmen steht.

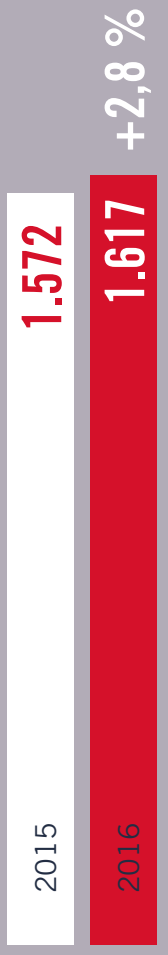
# E-MOBILITÄT IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Aufgrund der intensiven Bearbeitung des Themas Elektromobilität in Hamburg wird die VHH auch für Schleswig-Holstein umsetzbare Lösungen ermöglichen können. Aus diesem Grund hat die VHH großes Interesse daran, die Kreise Pinneberg, Segeberg, Stormarn und Herzogtum Lauenburg bei der Einführung der E-Mobilität zu unterstützen. Die Kreise profitieren also von den Erfahrungen, die auf dem Hamburger Gebiet gemacht werden. Die Kreise haben über ihre Beteiligung an der VHH die volle Kostentransparenz bei der Einführung der E-Mobilität. Die Betriebsstandorte Schenefeld, Elmshorn, Quickborn, Norderstedt, Ahrensburg, Glinde, Geesthacht, Lauenburg und Ratzeburg befinden sich in Schleswig-Holstein. Viele Linien der VHH sind zudem länderübergreifend, so dass vieles für die schnelle Einführung der Elektromobilität auch in Schleswig-Holstein spricht.

# DIE VHH.
# MEHR ALS EIN ARBEITGEBER.

Wir bei der VHH schaffen ein Arbeitsumfeld, das frei von Vorurteilen ist. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfahren Wertschätzung – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität.
Die Anerkennung und Förderung dieser vielfältigen Potenziale schafft wirtschaftliche Vorteile für unser Unternehmen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstehen sich als Dienstleister, ganz egal, in welchem Bereich sie arbeiten.

# WIR WACHSEN




Mitarbeiter*innen gesamt

**1.346**
Betrieb

**117**
Verwaltung

**102**
Technik

**52**
Ausbildung

Stichtag: 31. Dezember 2016

# VORFAHRT FÜR QUEREINSTEIGERINNEN

Die VHH verfolgt weiterhin konsequent das Ziel, den Frauenanteil im Fahrdienst zu erhöhen. Die Fahrschule der VHH hat sich dazu Lehrgangsmodule zertifizieren lassen, die die Ausbildung in Teilzeit anbieten. Diese ermöglichen es, dass insbesondere Frauen, die nach längerer Pause wieder in den Arbeitsmarkt einsteigen wollen, in der VHH-Fahrschule eine Vollzeit- oder auch Teilzeitausbildung zur Busfahrerin absolvieren können. Der Frauenanteil im Fahrdienst lag zum Dezember 2016 bei 15 %.

# NEUES LERNEN, WEITERFAHREN

Die VHH bietet allen Fahrdienstmitarbeiter*innen jährlich an, an einer eintägigen Schulung teilzunehmen. Diese Schulung ist zwingende Voraussetzung zur Verlängerung des Führerscheins Klasse D. Die Schulungen werden von Fahrdienstmitarbeiter*innen, die zu Moderator*innen ausgebildet wurden, durchgeführt. Bezüglich der Inhalte orientiert sich die VHH neben den Vorgaben der Fahrerlaubnisverordnung auch an den Wünschen und Bedürfnissen der Fahrerinnen und Fahrer. Schwerpunkte der Schulungen 2016/2017 sind die Themen Fahrgastsicherheit und Gesundheit. Hierbei geht es sowohl um die Vermittlung von gesetzlichen Änderungen sowie um Erste Hilfe in Theorie und Praxis. Für den Themenblock Erste Hilfe konnten wir das Deutsche Rote Kreuz als Schulungspartner gewinnen.

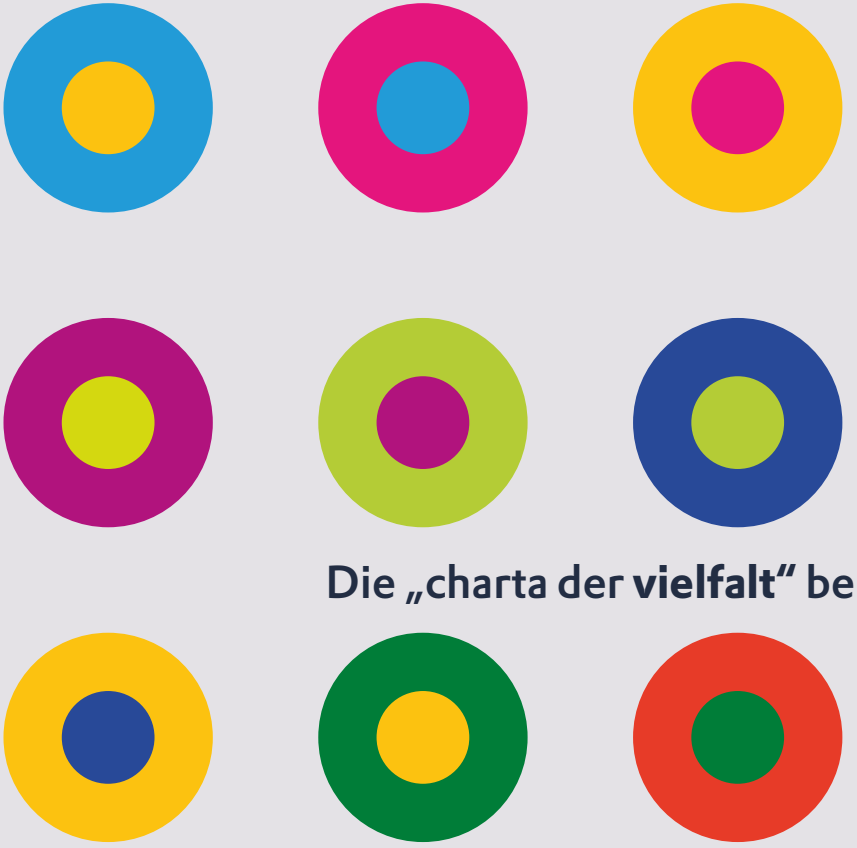
# 52 AUSZUBILDENDE IN 4 BERUFEN

## 2016 eingestellt:

**5** Fachkräfte im Fahrbetrieb
**7** Kfz-Mechatroniker
**5** Kaufleute für Verkehrsservice
**1** Fachinformatiker

Unsere Auszubildenden haben den neuen Messestand für die Ausbildungsmessen eigenverantwortlich entworfen und auf der Messe in der Handelskammer vorgestellt. Im VHH-Azubiblog berichten sie von ihrem Berufsalltag bei der VHH, von Projekten und Aktionen, die sie in ihrer Ausbildungszeit begleiten.

# VIELFALT MACHT STARK



## Die „charta der **vielfalt**“ bei der VHH

Schon bevor die Charta der Vielfalt unterschrieben wurde, war es wichtig, ein Klima der Akzeptanz und des gegenseitigen Vertrauens zu schaffen. Wenn heute homosexuelle Mitarbeiter ihren Lebenspartner ganz selbstverständlich mit zur Firmenfeier bringen, wir autistische Auszubildende einstellen und sich schon längst niemand mehr über Kollegen aus anderen Ländern wundert, dann zeigt das, dass bereits viel erreicht wurde. Dieser Weg wird auch zukünftig weiter fortgesetzt werden. Im Juni 2016 wurde zum 3. Mal der Diversity-Tag veranstaltet. Es war selbstverständlich, an diesem Tag etwas Besonderes zu machen. Wer wollte, konnte z. B. an diesem Tag in der üblichen Kleidung seines Herkunftslandes Bus fahren. Die Mitarbeiter*innen waren eingeladen, sich auf den Betriebshöfen zu treffen, miteinander internationale Gerichte zu essen und sich besser kennenzulernen.

## Gendergerecht? Machen wir einfach.

Mit dem Ziel, verstärkt Frauen für die VHH als Arbeitgeber zu begeistern, wurde die seit drei Jahren laufende Jobkampagne kreiert. Seit die VHH damit wirbt, dass das Unternehmen Fahrgastversteher*innen, Durchblickbehalter*innen, Nervenausstahlhaber*innen und Maschinenflüsterer und Maschinenflüsterinnen sucht, ist die Anzahl der Bewerbungen kontinuierlich hoch. Insbesondere bei den Plätzen für Auszubildende ist sowohl die Anzahl als auch die Qualität der Bewerbungen im Laufe der Kampagne deutlich gestiegen und die VHH konnte viele sehr gute Auszubildende einstellen. Aufgrund des guten Erfolgs wird die aktuelle Jobkampagne der VHH im Jahr 2017 fortgesetzt.
Im Oktober fand das Symposium Gender und Berufsorientierung „Praktische Beispiele einer gendersensiblen Berufsorientierung“ der Universität Hamburg statt. Die VHH wurde gebeten, ihre Plakate für die Gewinnung von Auszubildenden für die Ausstellung zur Verfügung zu stellen – als vorbildliches Beispiel für eine gelungene gendergerechte Ansprache.

## Girls’Day – da sind wir dabei.

Als Verkehrsunternehmen ist die VHH in einer Branche angesiedelt, die oft nur Jungen in ihrer Berufsplanung beachten. Dass ein Verkehrsunternehmen wie die VHH aber auch für Mädchen die gleichen beruflichen Möglichkeiten bietet – egal ob in der Werkstatt oder als Busfahrerin –, davon konnten sich Mädchen beim Girls’Day überzeugen. Die VHH beteiligt sich seit vielen Jahren an diesem Projekt und bietet den Teilnehmerinnen Einblicke z. B. in die Fahrdienstleitung und in die Werkstätten eines großen Verkehrsunternehmens. Beim Girls’Day lernen Mädchen somit Arbeitsfelder kennen, in denen Frauen bisher eher selten vertreten sind.

# UNSERE LEISTUNGEN.
# UNSERE LINIEN.

Über 102 Millionen Fahrgäste* nutzten im Jahr 2016 einen Bus der VHH. Das sind rund 1,3 % mehr als im Vorjahr. Die VHH fuhr auf 154 Linien, die sich in StadtBus-, MetroBus- und SchnellBus-Linien unterteilen. Die im Berichtsjahr geleisteten Fahrplankilometer betrugen 32.791.000 km, was im Vergleich zum Vorjahr einer Steigerung von rund 890.000 km entspricht. Diese Steigerung ist insbesondere das Ergebnis der Taktverdichtung auf den MetroBus-Linien 3 und 15 sowie der Routenverlängerung der Linie 232.

* vorläufige Zahl

Angebotsseitig war die Verdichtung der Linie 15 ab September 2016 die wichtigste Maßnahme. Auf dem nachfragestarken Abschnitt Bahnhof Altona–Alsterchaussee werden seitdem werktags zwölf statt neun Fahrten pro Richtung und Stunde angeboten. Um bestehende Fahrgäste über die deutlichen Angebotsverbesserungen zu informieren und neue Kunden zu gewinnen, wurde über verschiedene zielgruppenspezifische Kanäle informiert. Bei DESY stieß das Angebot, englischsprachige Plakate zur Verfügung zu stellen, auf große Nachfrage: Hier wurden 100 Plakate aufgehängt.

# MEHR KILOMETER IN SÜDSTORMARN UND SEGEBERG

Die Verkehrsleistungen mehrerer Verkehrsverträge wurden ebenfalls ausgeweitet. Besonders hohe Zunahmen gab es in dem Gebiet des Verkehrsvertrages Südstormarn, dessen Betriebsaufnahme zum 11. Dezember 2016 erfolgte, sowie bei dem Verkehrsvertrag Segeberg. Des Weiteren ist die VHH rund 130.000 km mehr als im Jahr 2015 im Auftrag der Hamburger Hochbahn AG gefahren.

# AIRPORTBUS FLUGHAFEN LÜBECK EINGESTELLT

Mit dem Abzug der letzten regelmäßigen Fluglinie vom Flughafen Lübeck Mitte April entfiel der Bedarf für die Buslinie A 20. Die Konzession lief zum 31. Mai 2016 aus und wurde nicht wieder beantragt. Die Einnahmen aus dem Flughafen-Shuttle sanken demzufolge im Vergleich zum Vorjahr um rund 0,2 Millionen Euro.

# SCHIENENERSATZ-VERKEHRE

**235.000 KM**

Im Jahr 2016 fuhr die VHH über 235.000 km Schienenersatzverkehre für die S-Bahn, AKN, DB, Nordbahn, metronom und für erixx.

# GUTES AUF GANZER LINIE

**Anfang August**

Start für den neuen Linienzweig der Linie 439 ins Gewerbegebiet Mercatorstraße in Geesthacht

**September**

Taktverdichtung und Nachtbetrieb an Wochenenden auf der MetroBus-Linie 15.

**Dezember**

Taktverdichtung auf der MetroBus-Linie 12. Die Linie 477 verbindet das Neubaugebiet Erlenhof mit der Ahrensburger Innenstadt und dem Bahnhof. Im Stundentakt verbindet die Linie 377 Meilsdorf und Siek mit Ahrensburg.

# WIR MACHEN DAS BUSNETZ BESSER

Zahlreiche wichtige Maßnahmen wurden zur Optimierung des Busnetzes (Busbeschleunigung) umgesetzt. Die VHH begleitete die notwendigen Baumaßnahmen mit einer umfassenden Kundeninformation. Die Monitore in den Bussen, Swing-Cards und Informationen an den Haltestellen, in sozialen Medien und auf der VHH-Website kamen zum Einsatz. Alternative Fahrtwege wurden aufgezeigt. Trotz der Beeinträchtigungen gab es relativ wenige Beschwerden über die Störungen aufgrund der Bauarbeiten.

Insgesamt wurden 14 Haltestellen verlängert, modernisiert und mit taktilen Elementen ausgestattet. Besonders umfangreich war die Grundinstandsetzung der östlichen Stresemannstraße, der Bahrenfelder Chaussee und eines Teils der Luruper Chaussee, die bereits im März 2016 begannen. Bis in die Sommerferien hinein waren Haltestellenverlegungen und Umleitungen auf diesem Abschnitt notwendig. Die VHH verstärkte das Angebot auf der MetroBus-Linie 3 deutlich, um die Auswirkungen für die Kunden abzumildern. Mit der Fertigstellung des Abschnittes im Spätsommer machten sich die Verbesserungen für den Busverkehr bemerkbar. Ein Bussonderstreifen vor dem Knoten Von-Sauer-Straße führt die Busse stadteinwärts zügig und gerade in eine neue Haltestelle.

# MEHR FAHRKARTEN-AUTOMATEN

An sechs Haltestellen stellte die VHH im Zuge der Modernisierung Fahrscheinautomaten auf. Diese entlasten seither das Fahrpersonal und verkürzen die Aufenthaltszeiten an den betroffenen Haltestellen. Damit stieg die Anzahl der VHH-Fahrscheinautomaten auf 12 von insgesamt 16 geplanten Aufstellungen im Programm zur Optimierung des Busnetzes. Die Nutzerquote der Automaten ist mit 50 % erfreulich hoch, nicht zuletzt durch Marketingmaßnahmen der VHH, mit denen die Nutzung beworben wurde.

# VIEL ZUSPRUCH VON FAHRGÄSTEN

Mit Abschluss der Baumaßnahmen wurden die Haltestellen feierlich eingeweiht. Die VHH-Mitarbeiter*innen erhielten in diesem Rahmen viel positives Feedback seitens der Fahrgäste, die sich begeistert von den neuen komfortablen Haltestellen zeigten.

Weiterhin erfolgte die Aufschaltung der Lichtsignalanlagen-Beeinflussung (LSA) durch die Busse auf einer Strecke von weiteren vier Kilometern. Durch die Summe der Maßnahmen hat sich der Fahrgastkomfort deutlich verbessert – steigende Fahrgastzahlen bestätigen die Richtigkeit der Investitionen in den Busverkehr.

# DIE PLANUNG GEHT WEITER

Für die Umsetzung der Baumaßnahmen auf den verbliebenen Streckenabschnitten der Linien 2 und 3 unterstützte die VHH die Vor- und Entwurfsplanungen des Landesbetriebes Straßen, Brücken und Gewässer sachkundig und engagiert. Insbesondere im Bereich S-Holstenstraße, Rugenbarg und der Amsinckstraße wurden Ideen entwickelt, um den Busverkehr effizienter anbieten zu können. Ihre Umsetzung auf diesen Streckenabschnitten ist in den Jahren 2018/2019 geplant.

Für das Ausbauziel B des Programms zur Verbesserung des Bussystems wurden auf den MetroBus-Linien 12, 15 und 21 weitere Untersuchungen vorgenommen. Erste Erkenntnisse konnten in Planungen, die aufgrund anderer Baumaßnahmen anstanden, bereits eingebracht werden. Die Maßnahmen entlang der MetroBus-Linie 21 sollen erst nach Abschluss der Baustellen an der A7 (Hamburger Deckel) umgesetzt werden.

# ZAHLEN UND FAKTEN 2016.

2016

# 32.791.000 Kilometer

legten die VHH-Busse im vergangenen Jahr zurück. Das ist elfmal so weit wie von der Erde bis zum Mond.

# 527 Busse

# 154 Buslinien

bedienen ländliche Regionen ebenso wie das Zentrum Hamburgs. Wedel, Norderstedt, Ahrensburg … In der Metropolregion Hamburg heißt es: Wir fahren Sie.

**102 Mio.**
Fahrgäste

entschieden sich 2016, mit einem VHH-Bus zu fahren. Angesichts der deutlich gesunkenen Kraftstoffpreise und des stark zunehmenden Fahrradverkehrs eine stolze Zahl.

**116,1 Mio. Euro**
Umsatzerlöse

erzielte das Unternehmen im Berichtsjahr. Das Defizit betrug 13,7 Mio. Euro. Der Kostendeckungsgrad lag bei 89,76 % – das ist im Branchenvergleich ein sehr guter Wert.

**212 Tonnen**
$CO_2$-Ersparnis

erreichte die VHH im Jahr 2016 durch den Einsatz der Hybridbusse und der elektrisch betriebenen Kleinbusse auf der Linie 48.

# TOCHTER-GESELLSCHAFTEN DER VHH

| | |
|---|---|
| Orthmann's Reisedienst ORD GmbH, Hamburg | 100 % |
| Reisering Hamburg RRH GmbH, Hamburg | 92,0 % |
| ABG Ahrensburger Busbetriebsgesellschaft mbH, Ahrensburg | 58,0 % |
| Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mbH, Uetersen | 24,9 % |
| Ratzeburg-Möllner Verkehrsbetriebe GmbH, Ratzeburg | 76,0 % |

**Weitere Beteiligungen**

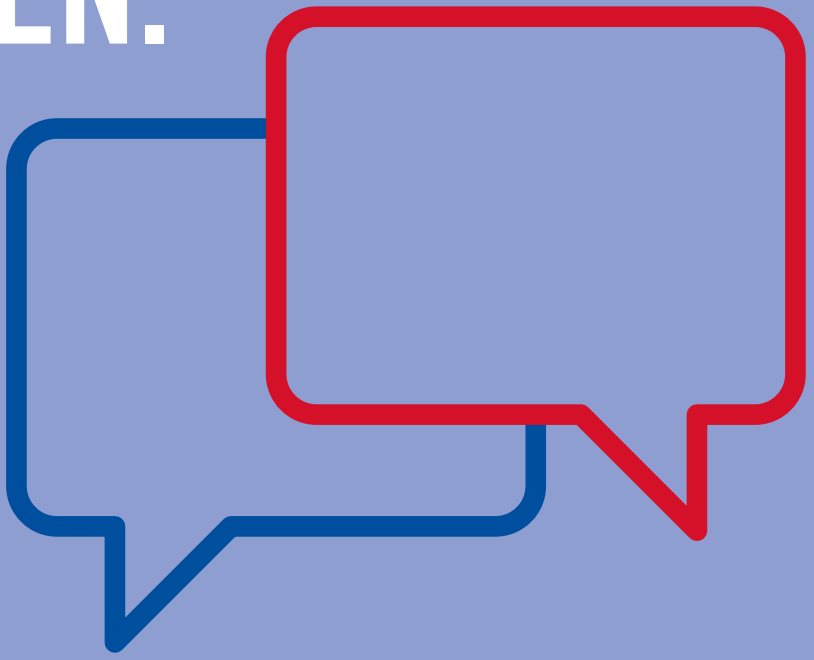
| | |
|---|---|
| Zentral-Omnibus-Bahnhof „ZOB“ Hamburg GmbH, Hamburg | 11,5 % |
| NSH Nahverkehr Schleswig-Holstein GmbH, Kiel | 0,2 % |

# FAHRZEUGE VHH

| | 2015 | 2016 |
|---|---|---|
| Kleinbus | 10 | 10 |
| Standardbus | 324 | 320 |
| Hybridbus | 11 | 10 |
| Elektrobus | 1 | 2 |
| Überlandbus | 26 | 24 |
| 15-m-Bus | 12 | 3 |
| Gelenkbus | 140 | 156 |
| Doppeldeckerbus/Buszug | 3 | 2 |
| **Summe** | **527** | **527** |

# DIE VHH IM DIALOG.

# INFORMIEREN. BEGEISTERN. KUNDEN BINDEN.



# VIELE KANÄLE IM SOCIAL WEB

Bei **Instagram** bekommt jeder Beitrag der VHH zwischen **100 und 250 „Gefällt mir“**-Angaben. Bei einem Instagram-Event im Sommer 2016 mit 31 bekannten Instagram-Nutzern aus Hamburg erhielten die entstandenen 128 Fotos über **32.000 „Gefällt mir“-Angaben.**

Die VHH hat auf **Twitter** im Laufe des Jahres 2016 insgesamt **1.530 Störungsmeldungen** gesendet. Die Meldungen wurden rund **3,02 Mio. Mal gesehen.**

Bei **Facebook** hat die Seite der VHH eine monatliche Reichweite von knapp **35.000–50.000 Nutzern.** Es kommt hier zu etwa 5.000–8.000 Beitragsinteraktionen im Monat.

**Der Blog** der VHH wurde im Jahr 2016 von insgesamt **17.254 Nutzern** aufgerufen.

Die Video-Reihe **„Rolf erklärt“,** in der VHH-Mitarbeiter Rolf Westphalen Hintergründe zur VHH erklärt, erreichte bei **YouTube** und im **VHH-Blog** rund **2.000 Aufrufe pro Monat.**

Begeisterte InstaMeet-Teilnehmer*innen posteten von der VHH-Oldtimertour 128 Bilder, die insgesamt 32.000 „Gefällt mir“ erhielten.

# ZEITUNGSVERKAUF IM BUS

Über 20 Jahre lang wurden in vielen Bussen der VHH Zeitungen (Mopo und Bild) verkauft. Dieser Service erfreute sich mit rund 400.000 verkauften Zeitungen pro Jahr lange großer Beliebtheit. Seit einigen Jahren ist die Anzahl der verkauften Zeitungen jedoch rückläufig. Somit ist dieser Service für die VHH, trotz Kostenbeteiligung seitens der Verlage, nicht mehr kostendeckend anzubieten – und heute auch kein besonders geschätzter Service mehr. Statt Zeitung zu lesen, beschäftigen sich die Fahrgäste mit dem Smartphone. Die VHH stellte deshalb den Zeitungsverkauf ein.

# NEUE KUNDEN GEWINNEN

Um neue Kund*innen zu gewinnen, setzte die VHH diverse Akquise-maßnahmen auf ausgewählten Linien(abschnitten) um.

# DURCHBLICK IM SCHNEE

Diese Promotion fand in einer schneereichen Woche entlang der MetroBus-Linie 1 auf dem Krankenhausgelände Rissen statt. Den dort parkenden Autos wurden ein Eiskratzer sowie ein Infopaket hinter die Scheibenwischer geklemmt. In dem Anschreiben wurde vorgerechnet, wie viel man bei Nutzung des HVV sparen kann.

# KALENDER MIT EXTRA

Auf dem verlängerten Abschnitt der Linie 232 von Jenfeld Zentrum bis Bahnhof Tonndorf wurde ein Anschreiben an alle Anwohner-Haushalte inklusive Scheckkarten-Kalender verschickt. Wir wiesen auf den Extrakomfort der Linie 232 hin. Responsive-Elemente waren eine Umfrage sowie die Verlosung von drei Monatskarten.

# GEWINNEN AUF LINIE 281

Um die Linie 281 bzw. den Abschnitt am Universitätskrankenhaus Eppendorf (UKE) weiter zu bewerben, wurde ein Gewinnspiel im UKE-internen Newsletter mit 10.000 Empfängern platziert.

# UNSERE KUNDEN, UNSERE MODELS

Ende des Jahres wurde die Linienkommunikation für die MetroBus-Linie 3 neu konzipiert und um die MetroBus-Linie 2 erweitert. Der hohe Nutzen der diversen Maßnahmen der Busoptimierung spielte – ohne das Wort „Busbeschleunigung“ zu nennen – eine große Rolle. Die konzeptionelle Idee: Fahrgäste werden zu Linienbotschaftern und werben für „ihre“ Buslinien 2 und 3.

# FINANZEN UND GESCHÄFTS-ENTWICKLUNG.

Im Geschäftsjahr 2016 lag die Höhe der Umsatzerlöse bei 116,1 Mio. Euro. Der Vorjahreswert wurde somit um 3,3 Mio. Euro überschritten. Diese höheren Umsatzerlöse konnten aufgrund der Nachfrage- und Tarifsteigerungen erwirtschaftet werden. Umsatzsenkend um etwa 0,2 Mio. Euro wirkte sich die Einstellung des Flughafenverkehrs Lübeck zum 31. Mai 2016 aus.

Der Materialaufwand ist gegenüber 2015 um rund 0,5 Mio. Euro gesunken. Dies lag hauptsächlich an dem niedrigeren Dieselbeschaffungspreis. Die ebenfalls unter der Position Materialaufwand zusammengefassten Aufwendungen für die bezoge-

nen Leistungen sind dagegen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, wodurch die positive Abweichung reduziert wurde. Hierzu zählen die Kosten, die aufgrund der bereits erfolgten und noch anstehenden Umbauvorhaben in Bergedorf angefallen sind, wie z. B. Container-Mieten, Elektroinstallation in Containern und Umzugskosten.

## KOSTENDECKUNGSGRAD

| | Konzern |
|---|---|
| 2011 | 85,12 |
| 2012 | 93,70 |
| 2013 | 89,12 |
| 2014 | 88,80 |
| 2015 | 89,21 |
| **2016** | **89,76** |

Alle Angaben in Prozent

# PERSONALKOSTEN

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 um etwa 0,1 Mio. Euro. Die Steigerung bei der Grundvergütung resultierte zum Teil aus der tariflichen Lohnerhöhung, die zum 1. Mai 2016 erfolgte. Die im Vergleich zum Vorjahr gestiegene durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter*innen, insbesondere im Bereich Fahrdienst, führte ebenfalls zu der Erhöhung des Personalaufwandes. Die Aufwendungen für die Altersversorgung waren dagegen aufgrund des geänderten Bestandes der Versorgungsberechtigten im Vergleich zum Vorjahr geringer. Somit wurde die Steigerung der Grundvergütung zum Teil kompensiert.

# SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN UND ABSCHREIBUNGEN

Eine relativ hohe Abweichung im Vergleich zum Vorjahreswert in Höhe von 5,2 Mio. Euro besteht bei der Position der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Abweichung bezieht sich auf die vorgezogene Zuführung der Umstellungsbeträge zu den Pensionsrückstellungen auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes.

Die Höhe der Abschreibungen betrug im Jahr 2016 rund 14,9 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahresniveau entspricht dies einer Aufwandssteigerung von etwa 1,8 Mio. Euro.

# NEUE DIESEL- UND ELEKTROBUSSE

Im Jahr 2016 investierte die VHH wieder in die Ersatzbeschaffung von Bussen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 52 Busse mit Dieselantrieb und ein Kleinbus mit elektrischem Antrieb beschafft. Dabei hat die VHH im Rahmen des regelmäßigen Austauschs 29 Mercedes-Busse und 23 MAN-Busse erworben. Das Investitionsvolumen dafür belief sich auf 11,6 Mio. Euro. Zusätzlich zu dem regelmäßigen Austausch wurde ein Elektrobus der Firma Rampini mit dem Anschaffungswert von 0,4 Mio. Euro erworben. Inklusive der Investitionen für Anlagen im Bau und Investitionen in die Fahrzeugkomponenten hat die VHH 2016 rund 13,4 Mio. Euro in die Busbeschaffung investiert. Das gesamte Investitionsvolumen des Berichtsjahres umfasste 15,4 Mio. Euro.

# FAHRZEUGBESCHAFFUNG 2016 UND 2017

## 2016

EvoBus
**25** Solofahrzeuge
**4** Gelenkfahrzeuge

MAN
**15** Solofahrzeuge
**8** Gelenkfahrzeuge

Van Hool
**2** E-Gelenkfahrzeuge

Rampini
**1** E-Midifahrzeug

**55 FAHRZEUGE**

## 2017

EvoBus
**9** Solofahrzeuge
**4** Gelenkfahrzeuge

MAN
**16** Solofahrzeuge
**12** Gelenkfahrzeuge
**3** Midibusse

Der Hersteller dieser Elektro-Fahrzeuge steht noch nicht fest:

**5** E-Solofahrzeuge
**5** E-Gelenkfahrzeuge

**54 FAHRZEUGE**

Für 2017 ist die Beschaffung von insgesamt 54 Fahrzeugen als Ersatz vorgesehen.

# BILANZ VHH ZUM 31.12.2016

| Aktiva | EUR | EUR | Vorjahr |
|---|---|---|---|
| **A. Anlagevermögen** | | | |
| **I. Immaterielle Vermögensgegenstände** | | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | **159.259,14** | | 258.031,71 |
| | | **159.259,14** | 258.031,71 |
| **II. Sachanlagen** | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | **9.410.293,34** | | 8.783.019,37 |
| 2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen | **318.008,39** | | 293.049,80 |
| 3. Fahrzeuge für Personenverkehr | **56.460.478,00** | | 57.968.070,63 |
| 4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 oder 3 gehören | **319.373,08** | | 370.759,85 |
| 5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | **1.684.181,69** | | 1.773.249,43 |
| 6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | **3.420.926,71** | | 1.249.747,29 |
| | | **71.613.261,21** | 70.437.896,37 |
| **III. Finanzanlagen** | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | **3.048.467,46** | | 3.048.467.46 |
| 2. Beteiligungen | **167.418,20** | | 167.418.20 |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens | **0,00** | | 6.927,36 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | **124.446,76** | | 153.510.74 |
| 5. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionsverpflichtungen | **2.580.658,00** | | 2,678.108,00 |
| | | **5.920.990,42** | 6.054.431,76 |
| | | **77.693.510,77** | 76.750.359,84 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| **B. Umlaufvermögen** | | | |
| **I. Vorräte** | | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | **2.734.047,64** | | 2.008.534,46 |
| 2. Waren | **95.840,85** | | 125.572,16 |
| | | **2.829.888,49** | 2.134.106,62 |
| **II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | **2.320.550,40** | | 7.086.306,07 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | **28.715.120,29** | | 28.527.411,81 |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | **102.037,29** | | 35.952,20 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | **1.007.432,98** | | 779.180,40 |
| | | **32.145.140,96** | 36.428.850,48 |
| **III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** | | **3.497.395,42** | 1.161.293,79 |
| | | **38.472.424,87** | 39.724.250,89 |
| **C. Rechnungsabgrenzungsposten** | | **273.637,84** | 248.729,54 |
| | | **116.439.573,48** | 116.723.340,27 |

| Passiva | EUR | EUR | Vorjahr |
|---|---|---|---|
| **A. Eigenkapital** | | | |
| **I. Gezeichnetes Kapital** | | **10.157.680,00** | 10.157.680,00 |
| **II. Kapitalrücklage** | | **6.899.602,84** | 6.899.602,84 |
| **III. Gewinnrücklagen** | | | |
| Andere Gewinnrücklagen | | **7.160.582,34** | 7.160.582,34 |
| | | **24.217.865,18** | 24.217.865,18 |
| | | | |
| **B. Rückstellungen** | | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | **58.523.945,00** | | 54.177.384,00 |
| 2. Steuerrückstellungen | **1.200,00** | | 3.000,00 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | **22.219.478,38** | | 22.720.978,72 |
| | | **80.744.623,38** | 76.901.362,72 |
| | | | |
| **C. Verbindlichkeiten** | | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | **2.997.886,89** | | 2.394.416,52 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | **2.037.076,86** | | 1.355.862,71 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | **106,79** | | 132.970,61 |
| 4. Verbindlichkeiten gegen die Freie und Hansestadt Hamburg | **155.591,96** | | 2.037.344,62 |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | **6.282.671,53** | | 9.675.035,25 |
| davon aus Steuern: EUR 568.824,42 (Vorjahr EUR 540.251,38) davon Im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 178.398,42 (Vorjahr: EUR 124.760,61) | | **11.473.334,03** | 15.595.629,71 |
| **D. Rechnungsabgrenzungsposten** | | **3.750,89** | 8.482,66 |
| | | **116.439.573,48** | 116.723.340,27 |

# GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG VHH

| Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 | EUR | EUR | Vorjahr |
|---|---|---|---|
| **1. Umsatzerlöse** | | **116.115.214,88** | 112.835.662,90 |
| **2. Sonstige betriebliche Erträge** | | **3.403.927,80** | 3.982.443,03 |
| **3. Materialaufwand** | | | |
| a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | **17.817.821,67** | | 18.515.190,90 |
| b. Aufwendungen für bezogene Leistungen | **18.446.913,24** | | 18.221.081,25 |
| | | **36.264.734,91** | 36.736.272,15 |
| **Rohergebnis** | | **83.254.407,77** | 80.081.833,78 |
| **4. Personalaufwand** | | | |
| a. Löhne und Gehälter | **52.454.456,03** | | 51.589.152,23 |
| b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | **11.974.404,18** | | 12.714.675,58 |
| davon für Altersversorgung: EUR 871.998,94 (Vorjahr: EUR 1.939.610,96) | | **64.428.860,21** | 64.303.827,81 |
| **5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** | | **14.877.860,83** | 13.044.713,53 |
| **6. Sonstige betriebliche Aufwendungen** | | **14.744.293,16** | 9.517.700,75 |
| davon aus Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB: EUR 5.913.372,00 (Vorjahr: EUR 657.042,00) | | | |
| **7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen** | | **498.076,32** | 584.561,49 |
| **8. Erträge aus Beteiligungen** | | **3.966,00** | 3.942,00 |
| davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 2.940,00 (Vorjahr: EUR 2.940,00) | | | |
| **9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** | | | |
| davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 3.070,21 (Vorjahr: EUR 3.640,10) | | **3.070,21** | 3.640,10 |
| **10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge** | | **30.263,79** | 44.981,73 |
| davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 29.407,97 (Vorjahr: EUR 44.281,93) | | | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| **11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen**<br>davon an verbundene Unternehmen:<br>EUR 5.759,94 (Vorjahr: EUR 12.294,82)<br>davon Aufwendungen aus der Aufzinsung:<br>EUR 3.322.175,51 (Vorjahr: EUR 7.935.010,05) | | **3.347.394,12** | 7.968.705,45 |
| **12. Ergebnis nach Steuern** | | **–13.608.624,23** | –14.115.988,44 |
| **13. Sonstige Steuern** | | **88.198,69** | 86.305,62 |
| **14. Erträge aus Verlustübernahme** | | **13.696.822,92** | 14.202.294,06 |
| **15. Jahresüberschuss** | | **0,00** | 0,00 |

# AUFSICHTSRAT

| Mitglieder des Aufsichtsrats | | |
|---|---|---|
| Andreas Rieckhof | Staatsrat bei der FHH, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation | Vorsitzender |
| Arne Dornquast | Bezirksamtsleiter im Bezirksamt Bergedorf | stellvertretender Vorsitzender |
| Carola Adel | Baudirektorin in der FHH, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation | |
| Angelika Heuer | Oberregierungsrätin in der FHH, Finanzbehörde, Vermögens- und Beteiligungsmanagement | |
| Wilfried Krahl | Busfahrer bei der Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH | |
| Claudius Mozer | Geschäftsführer der VHH Beteiligungs GmbH | |
| Willi Nibbe | Geschäftsführer bei der Stadtverkehr Lübeck GmbH | |
| Thomas Scheel | Busfahrer bei der Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH | |
| Axel Schümann | Verwaltungsangestellter bei der Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH | |

# AUSBLICK

Im Jahr 2017 stehen neben der Einführung der E-Mobilität für die VHH weitere bedeutende Projekte an. Die VHH fungiert als Mobilitätspartner bei mySMARTLife. Hierbei handelt es sich um ein Projekt im europäischen Rahmenprogramm Horizont 2020, welches die Transformation zur „Smart City“ einleitet. Es geht dabei um erneuerbare Energien, eine umweltfreundliche und klimaschonende Mobilität sowie eine umfassende Bürgerbeteiligung bei gleichzeitigem Einsatz intelligenter (smarter) technologischer Lösungen. Große Erwartungen sind mit dem mySMARTLife-Projekt auch im Hinblick auf Chancen für die Schaffung neuer zukunftsweisender Arbeitsplätze und die Gründung innovativer Unternehmen verbunden. Den Zuschlag für das Projekt mySMARTLife hat die Stadt Hamburg zusammen mit Helsinki und Nantes erhalten. In Hamburg wird das mySMARTLife-Projekt im Bezirk Bergedorf durchgeführt.

Ein Meilenstein 2017 wird die Auftragsvergabe für ein neues rechnergestütztes Betriebsleitsystem sein. Hier spricht man von ITCS (Intermodal Transport Control System). Es handelt sich um die Kompletterneuerung der betrieblichen Steuerung. Das neue System wird in vielen Punkten besser sein, sowohl was die Betriebslenkung angeht als auch im Hinblick auf die Fahrgastinformation. Außerdem werden ein neues Funksystem und neue Fahrscheindrucker beschafft.

Die VHH wird sich außerdem mit dem autonomen Fahren beschäftigen, hier befindet sich ein Pilotprojekt bereits in der Konzeptionsphase. Neben all diesen zukunftsweisenden Projekten wird das Kerngeschäft der VHH auch weiterhin seine hohe Bedeutung behalten. Die VHH hat das Ziel, die Fahrgastzahlen und somit die Umsätze weiter zu steigern.

Wir laden Sie ein, unsere Aktivitäten zu verfolgen und uns auf vhhbus.de zu besuchen. Und selbstverständlich gilt: Wenn Sie mehr wissen möchten, sprechen Sie uns gern an!

# Impressum

**Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH**
Curslacker Neuer Deich 37
21029 Hamburg

Tel. 040 725 94-0
Fax 040 725 94-166

info@vhhbus.de
www.vhhbus.de

**Konzeption und Gestaltung**
boy | Strategie und Kommunikation GmbH
www.its-a-boy.de

**Konzeption und Text**
Susanne Rieschick-Dziabas
Nancy Richert
Dr. Angelika Schoder

**Fotografie**
Cordula Kropke
Torben Simon
VHH
Beate Zoellner